

## SIMMENTAL-FRUTIGEN

## Hauptversammlung Verein hifidi

## Mathias Siegenthaler neu im Vorstand

Am Freitag, 20. Mai fand die 11. Hauptversammlung des Vereins hifidi in Spiez, im Zentrum Bruder Klaus der katholischen Kirchgemeinde, statt. Präsident Martin Camenisch begrüßte die Vertreter/-innen aus den stimmberechtigten Kirch- und politischen Gemeinden sowie einige Gäste zu seiner ersten Hauptversammlung. Im Jahr 2021 konnten nach Einführung der neuen Statuten die Mitgliedschaft des Vereins erweitert und der Vorstand neu zusammengesetzt und breiter abgestützt werden. hifidi kann regional auf grosse Unterstützung zählen.

Ohne Einwände wurden das Protokoll der letzten Hauptversammlung, der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2021 und der Voranschlag 2022 genehmigt. Die Jahresrechnung schloss dabei besser ab als budgetiert. Finanzverwalterin Beatrice Walther begründete dieses Ergebnis mit weniger Lohnaufwand infolge einer unvorhergesehenen Absenkung des Personalbestandes sowie höheren Kostenbeteiligungen von Klienten.

Der Voranschlag 2022 weist bei einem Aufwand von 221 100 Franken und einem Ertrag von 220 700 Franken ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus. Dem Vorstand und der Revisionsstelle



Das neue Vorstandsmitglied Mathias Siegenthaler aus Wimmis.

wurde die Entlastung durch die Stimmberechtigten erteilt.

#### Mathias Siegenthaler in den Vorstand gewählt

Bereits an der Hauptversammlung 2021 konnten Vertreterinnen der Sitzgemeinden der regionalen Sozial-

dienste Frutigen und Niedersimmental wie statutarisch vorgesehen in den Vorstand aufgenommen werden. Neu wird auch die Gemeinde Wimmis im Vorstand vertreten sein: Einstimmig wurde Mathias Siegenthaler als neues Vorstandsmitglied gewählt. Mathias Siegenthaler ist in Wimmis wohnhaft und bekleidet im Gemeinderat das Ressort Sicherheit und Soziales. Wiedergewählt wurde ferner die bisherige Revisionsstelle in der Person von Lorenz Baur.

#### Einblick in ein Erstgespräch

An der Versammlung ist jeweils auch ein Bericht aus der Beratungsstelle traktandiert. Den Versammlungsteil-

nehmenden wurde dabei in einem Rollenspiel ein möglicher Ablauf eines Erstgesprächs nähergebracht. So erhielten die Anwesenden einen kleinen Einblick in den Alltag der Sozialarbeiterinnen, welche zahlreiche Klientinnen und Klienten betreuen und beraten.

Abschliessend dankte der Vorsitzende Martin Camenisch allen Geldgebern für die grosszügige Unterstützung. Ohne diese könnte der Verein in der heutigen Form nicht existieren. Ein spezieller Dank richtete der Präsident an die hifidi-Mitarbeiterinnen. Dank ihres grossen Engagements wird die Vorstandsarbeit erheblich erleichtert. PD

#### Über den Verein hifidi

hifidi ist eine regionale Dienstleistung der Reformierten und der Katholischen Kirchgemeinde Spiez sowie der politischen Gemeinden Adelboden, Aeschi, Diemtigen, Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Krattigen, Reichenbach, Spiez und Wimmis.

hifidi unterstützt und begleitet Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten. Dabei orientieren sich die Mitar-

beiterinnen an den Grundlagen der Diakonie, was eine umfassende Betreuung der Klientinnen und Klienten ermöglicht. hifidi bietet konkrete, unbürokratische und nachhaltige Lebenshilfe.

hifidi wurde am 1. Januar 1998 ursprünglich als landeskirchliches Projekt für die Region gegründet. Seit Januar 2011 ist hifidi ein selbstständiger Verein.

## Freilichtspiele Tellenburg spielen «Agnes von der Tellenburg»

### Aus einer Gotthelf-Sage entstand eine Mittelalter-Saga als Freilichtspiel

Mit Gotthelf verbinden wohl die meisten die grossen Romane, die im 19. Jahrhundert im Bauern-Milieu spielen. Aber Gotthelf hat als Geschichts-Interessierter unter anderem auch Erzählungen geschrieben, die im Mittelalter angesiedelt sind. Und in seinem kraftvollen Reportagetext «Die Wassernot im Emmental» (1837), einem seiner frühesten Werke, lässt er in einem Gasthof die kurze Sage «Der Ritter von Brandis» erzählen.

Viele Romanwerke Gotthelfs sind für das Freilichttheater adaptiert worden und haben im Publikum zum Teil auch ein Gotthelf-Bild mitgeprägt, das wenig mit dem Gotthelf der Originalwerke zu tun hat. Das ist auch nicht anders möglich, wenn ein Roman von mehreren hundert Seiten auf ein hundertminütiges Theaterstück verdichtet werden muss.

Für «Agnes» stellte sich die Aufgabe ganz anders, das Vorgehen war umgekehrt, hier musste nicht verdichtet, sondern durfte manches dazu gedichtet werden. Aus der kurzen Sage entstand so ein abendfüllendes Theaterstück mit zahlreichen neuen Figuren und Motiven. Von Gotthelf bleibt die Kerngeschichte und es bleiben bei der Szene mit den Opfern der Wassernot Originalzitate aus Gotthelfs Überschwemmungs-Reportage von 1837. Neu hinzugekommen sind zum Beispiel das Motiv der Pest, welche die Menschen des Mittelalters stark prä-



Intensiv geprobt wurde bereits für die Aufführung von «Agnes von der Tellenburg» der Gotthelf-Sage «Der Ritter von Brandis».

te, die Rolle der Kirche und vieles andere. Eine wichtige Rolle spielt der Fluch, den die Müllerin, welche ihre Familie verliert, gegenüber dem Ritter ausspricht. Ein Fluch, das sagt uns heute eigentlich nichts mehr. Im ursprünglichen Sinn war ein Fluch eine soziale Sanktion, eine Strafe.

#### Arbeitskonzept: Dialog-geführtes Schreiben

Das Konzept zu dem Stück entwickelte sich 2016 im Gespräch mit meiner Frau auf einer Radtour an der Donau. Auf Grundlage der Notizen, die jeden Abend entstanden, habe ich dann mit

den Dialogen begonnen. Meine Stücke entstehen in guten Teilen so, dass sich Figuren in einer bestimmten, vom Konzept her gegebenen Situation begegnen und miteinander zu sprechen beginnen. Ein Wort gibt das andere und manchmal entwickelt dann eine Dialog-Szene eine solche Eigendynamik, dass sich das Stück auch mal vom ursprünglichen Konzept wegbewegt.

Auch die vorgesehenen Protagonisten entwickeln ihren Charakter oft aus den Dialogen heraus. Bei dieser Arbeitsform wird nicht immer streng chronologisch von Anfang bis Schluss

geschrieben, sondern auch mal von einer Kernszene zurück nach vorne. Bald einmal zeigte sich während der Arbeit an diesem Stück, dass die zentrale Figur nicht mehr der Ritter ist, sondern seine nun titelgebende Tochter Agnes, die bei Gotthelf nicht vorkommt.

#### Ortswechsel: Agnes kommt auf die Tellenburg

Im Februar 2021 entnahm ich zufällig dem «Berner Oberländer», dass man in Frutigen für ein erstes Freilichttheaterprojekt ein Stück sucht. Ich sandte Faustus Furrer meinen Text zu, er legte ihn Mitgliedern des Burgvereins vor, und innert kurzer Zeit wurde beschlossen, das Stück auf der Tellenburg zu realisieren. Als mit Rolf Schoch und Nathalie Trachsel die Regie bestimmt war, arbeiteten wir am Text weiter. Insbesondere wurde aus dem «Ritter von Brandis» jetzt «Agnes von der Tellenburg», und in dieser Form kommt nun die ursprüngliche Gotthelf-Sage als «Mittelalter-Saga» auf die Frutiger Freilichtbühne.

Auf der Freilichtbühne werden 35 Personen (auch Kinder) mitspielen. Gespielt wird vom 6. Juli (Premiere) bis und mit 13. August (Dernière), insgesamt 23 Vorstellungen. Der Zugangsweg zur Tellenburg ist ausgeschildert, ab Hauptstrasse Richtung Kandersteg. (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe und im Internet).

GERHARD SCHÜTZ (AUTOR)